

Ausgabe Nr. 25, 26.6.2017

INHALT

THEMA DER WOCHE:

Die European Summer Cups 2017	S. 2
Unser Team für Bremen: Die deutschen U14-Juniorinnen im Profil	S. 5
Peter Pfannkoch & Hans-Peter Born über die Bedeutung der Summer Cups	S. 7
Q&A: Wie werden Clubs Ausrichter eines European Summer Cups?	S. 9

FÜNF FRAGEN AN...

DTB-Bundestrainer Dirk Dier: „Mission Endspiel“	S. 10
---	-------

INTERNATIONALE TURNIERSZENE

Wimbledon-Qualifikation: Ansetzungen und Resultate der DTB-Profis	S. 11
DTB-Profis in dieser Woche auf der Tour – wer spielt wo?	S. 11
Rainer Schüttler: Neuer Job als Tourcoach	S. 12
Stebe siegt beim Challenger in der Slowakei	S. 12

GERMAN MASTERS SERIES presented by Tretorn

Gerlach triumphiert in Kaltenkirchen	S. 13
Starkes Teilnehmerfeld beim Challenger in Braunschweig	S. 14

NACHWUCHS

Niemeier und Molleker sorgen für doppelten deutschen Erfolg in Berlin	S. 14
Alexander Waske: „Jule Niemeier hat ein großes Schlagrepertoire“	S. 15

ROLLSTUHLTENNIS

Sommerfeld erreicht Endspiel in Kroatien	S. 15
--	-------

TURNIERE

S. 16

THEMA DER WOCHE**Alle Infos: Die European Summer Cups 2017**

Ab dem 2. Juli findet im Bremer Club zur Vahr die Qualifikationsrunde der Juniorinnen unter 14 Jahren zum European Summer Cup statt. Wir erklären die Bedeutung dieses internationalen Großevents und informieren über Teilnehmer, Zeitplan und Ablauf.

Was sind die European Summer Cups?

Der Begriff "European Summer Cups" steht für insgesamt sechs verschiedene Teamwettbewerbe für Jungen und Mädchen in den Altersklassen U14, U16 und U18. Sie werden auch als Mannschafts-Europameisterschaften bezeichnet. Diese werden im Sommer europaweit an verschiedenen Standorten ausgetragen.

Alle Turniere tragen eigene Namen: Europa Cup (Mädchen U14), Copa del Sol (Jungen U14), Helvetie Cup (Mädchen U16), Borotra Cup (Jungen U16), Reina/Soisbault Cup (Mädchen U18), Galea/Valerio Cup (Jungen U18).

Sie dienen außerdem als Qualifikationsturniere für die ITF-Jugendweltmeisterschaften (U14) sowie den Junior Fed Cup und Junior Davis Cup beides U16).

Wie funktioniert der Wettbewerb?

In jeder der sechs Konkurrenzen (Juniorinnen und Junioren U14, U16, & U18) wird eine Qualifikationsrunde – in der U14 sogar noch eine „Vor-Qualifikation“ – gespielt. Dabei werden die Teams auf bis zu vier Zonen (A, B, C, D) mit unterschiedlichen Spielstätten und jeweils bis zu acht teilnehmenden Mannschaften verteilt. In jeder Konkurrenz qualifizieren sich die besten zwei Mannschaften jeder Zone für die Endrunden. Die auf diese Weise ermittelten Finalisten kämpfen anschließend an um den Sieg.

Alle Runden – von der Vor-Qualifikation bis zu den Finals – werden im K.O.-System gespielt. Pro Länderbegegnung gibt es zwei Einzel und ein Doppel.

Wann und wo finden die Wettbewerbe in diesem Jahr statt?Vor-Qualifikation

- **Junioren U14:** 1. bis 2. Juli 2017 in Royan (Frankreich) und in Cluj Rumänien).

Qualifikation

- **Juniorinnen U14:** 2. bis 4. Juli 2017 in Rakovnik (Tschechien), Saint Valery en Caux (Frankreich), **Bremen (Deutschland, Ausrichter: Club zur Vahr)** und in Rivne (Ukraine).
- **Junioren U14:** 2. bis 4. Juli 2017 in Veska (Tschechien), Royan (Frankreich), Cluj (Rumänien) und in Murcia (Spanien).

- **Juniorinnen U16:** 2. bis 4. August 2017 in Rakovnik (Tschechien), Northumberland (Großbritannien), Galati (Rumänien) und in Rivne (Ukraine).
- **Junioren U16:** 2. bis 4. August 2017 in **Mannheim (Deutschland, Ausrichter: Grün-Weiss Mannheim)**, Latiano (Italien), Timisoara (Rumänien) und in Vinaros (Spanien).
- **Juniorinnen U18:** 2. bis 4. August 2017 in Most (Tschechien), Maglie (Italien) und in Arad (Rumänien).
- **Junioren U18:** 2. bis 4. August 2017 in Veska (Tschechien), London (Großbritannien), Budapest (Ungarn) und in Piestany (Slowakei).

Finals

- **Juniorinnen U14:** 7. bis 9. Juli 2017 in San Remo (Italien).
- **Junioren U14:** 7. bis 9. Juli 2017 Murcia (Spanien).

Die besten fünf Mannschaften plus der jeweilige Gastgeber qualifizieren sich für die ITF-Jugendweltmeisterschaften 2017.

- **Juniorinnen U16:** 7. bis 9. August 2017 in Budapest (Ungarn).
- **Junioren U16:** 7. bis 9. August 2017 in Le Touquet (Frankreich).

Die besten fünf Mannschaften plus der jeweilige Gastgeber qualifizieren sich für den Junior Fed Cup und Junior Davis Cup 2017.

- **Juniorinnen U18:** 7. bis 9. August 2017 in Granville (Frankreich).
- **Junioren U18:** 7. bis 9. August 2017 La Rochelle (Frankreich).

In welchen Wettbewerben starten deutsche Teams?

Der Deutsche Tennis Bund entsendet Teams zu allen Wettbewerben, mit Ausnahme der Altersklasse U18 weiblich.

Wer tritt für die deutschen Mannschaften an?

Juniorinnen U14

Teamkapitän: Dirk Dier
Spielerin 1: Laura Isabel Putz (TC Aschheim)
Spielerin 2: Mara Guth (TC Bad Vilbel)
Spielerin 3: Julia Middendorf (TV Visbek)

Junioren U14

Teamkapitän: Gerald Marzenell
Spieler 1: Max Rehberg (TC Aschheim)
Spieler 2: Maximilian Homberg (TC Rot-Weiß Freising)
Spieler 3: Mika Lipp (TSC Mainz)



Juniorinnen / Junioren U16 / Junioren U18

Die Nominierung der Spielerinnen und Spieler erfolgt bis zum 15. Juli.

Welche Nationen nehmen an den bevorstehenden U14-Wettbewerben teil?Juniorinnen U14 (insgesamt 32 Nationen):

- Qualifikationsrunde Zone A in Rakovnik (Tschechien) mit den Teams aus Belgien, Kroatien, Tschechien, Portugal, Slowakei, Slowenien, Schweden und Türkei.
- Qualifikationsrunde Zone B in Saint Valery en Caux (Frankreich) mit den Teams aus Estland, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Lettland, Luxemburg, Polen und Spanien.
- Qualifikationsrunde **Zone C in Bremen (Deutschland, Ausrichter: Club zur Vahr)** mit den Teams aus Österreich, Weißrussland, **Deutschland**, Griechenland, Norwegen, Rumänien, Russland und Serbien.
- Qualifikationsrunde Zone D in Rivne (Ukraine) mit den Teams aus Bosnien & Herzegovina, Bulgarien, Finnland, Italien, Moldawien, Niederlande, Schweiz und Ukraine.

Junioren U14 (insgesamt 35 Nationen):

- Vor-Qualifikation Zone B in Royan (Frankreich) mit den Teams aus Kroatien und Luxemburg.
- Vor-Qualifikation **Zone C in Cluj (Rumänien)** mit den Teams aus Weißrussland, Bulgarien, **Deutschland** und Montenegro.
- Qualifikationsrunde Zone A in Veska (Tschechien) mit den Teams aus Österreich, Belgien, Tschechien, Griechenland, Ungarn, Italien, Portugal und der Türkei.
- Qualifikationsrunde Zone B in Royan (Frankreich) mit den Teams aus Bosnien & Herzegovina, Frankreich, Moldawien, Russland, Slowakei, Slowenien, Ukraine plus Gewinner der Vor-Qualifikation.
- Qualifikationsrunde Zone C in Cluj (Rumänien) mit den Teams aus Estland, Niederlande, Polen, Rumänien, Serbien, Schweiz und den beiden Bestplatzierten aus der Vor-Qualifikation.
- Qualifikationsrunde Zone D in Murcia (Spanien) mit den Teams aus Dänemark, Finnland, Großbritannien, Israel, Lettland, Norwegen, Spanien und Schweden.

Wann haben deutsche Teams zuletzt gewonnen?

- Bei **Junioren U14** gab es insgesamt sechs deutsche Siege, zuletzt **2014** durch das Trio **Rudi Molleker, Nicola Kuhn und Fabian Penzkofer** in **Murcia (Spanien)** mit einem 2:1 über Russland. Betreut von Bundestrainer Hans-Peter Born wurden sie im Anschluss auch ITF-Jugendweltmeister.
- Der letzte Sieg einer deutschen **Juniorinnen**-Mannschaft in der Altersklasse **U14** liegt schon etwas länger zurück. **1994** bezwangen **Stephanie Kovacic, Jasmin Wöhr, Susanne Lösl und Dorle Wallenhorst** in **Brüssel (Belgien)** die Tschechoslowakei mit 2:1. Das Team von Coach Jürgen Müller gewann im selben Jahr auch die ITF-Weltmeisterschaften in Japan.
- **2015** durften sich **Maximilian Todorov, Nicolas Kuhn und Marvin Möller** über den Sieg in der Altersklasse **Junioren U16** freuen. In **Le Touquet (Frankreich)** schlugen sie Russland im Endspiel mit 2:1. Beim anschließenden Junior Davis Cup in Madrid wurden sie Vize-Weltmeister. Betreuer war damals Guido Fratzke.
- **1988** war nicht nur das Jahr von Steffi Grafs Golden Slam – es war auch das Jahr des letzten deutschen Erfolgs im European Summer Cup der **Juniorinnen U16**. In **Lerida (Spanien)** setzten sich **Veronika Martinek, Katharina Duell, Maja Skulj-Zivec, Anouschka Popp, Cora Hofmann** mit 3:2 gegen die Tschechoslowakei durch.
- **2005** triumphierten die deutschen **Junioren unter 18 Jahren** in **La Rochelle (Frankreich)** im Finale mit 2:1 über Russland. **Mischa Zverev, Matthas Bachinger und Jochen Schöttler** spielten damals unter Peter Pfannkoch für Deutschland.
- Der erste und einzige deutsche Sieg bei den **Juniorinnen unter 18 Jahren** kam **1992** zustande, als **Petra Begerow, Sandra Wächtershauser und Kirstin Freye** im Endspiel in **Mimizan (Frankreich)** Spanien mit 2:1 hinter sich ließen.

[Die vollständigen Siegerlisten aller Altersklassen sind bei Tennis Europe zu finden.](#)

[Eine ausführliche Historie des Wettbewerbs gibt es ebenfalls bei Tennis Europe.](#)

Unser Team für Bremen: Die deutschen U14-Juniorinnen im Profil

Julia Middendorf, Mara Guth und Laura Isabel Putz heißen die drei Mädchen, die in Bremen beim European Summer Cup in der Altersklasse U14 für Deutschland an den Start gehen. Die wichtigsten Infos zu den Nachwuchstalenten.

Julia Middendorf

Persönliches

Geburtsdatum: 31.01.2003
 Größe: 1,68 m
 Wohnort: Dinklage, Niedersachsen
 Eltern: Mutter Lucia (Büroangestellte)
 Vater Manfred (Elektroinstallateur)
 Geschwister: Schwester Lea



Schule: kommt in die 9.Klasse der Liebfrauenschule Vechta
 Lieblingsfächer: Sport und Mathe
 Vorbild: Dominika Cibulkova
 Fed Cup-Idol: Carina Witthöft

Tennis

Schlaghand: rechts
 Verein: TV Visbek
 Trainingsstätte: Löningen, Langförden
 Trainer: Vojko Anicic
 Ranglistenplatz: #1 (Dt. U14-Rangliste)
 #709 (Tennis Europe U14)

Größte Erfolge

- Teilnahme an den Vergleichskämpfen Deutschland gegen Österreich im Rahmen der WTA-Turniere in Linz und Nürnberg (2016/17)
- Dt. Meisterin U13 im Einzel & Doppel (2016)
- 1.Platz beim Cup der Nordverbände in Isernhagen / U14 (2016)
- 3. Platz mit der Jugendnationalmannschaft U12 bei der TE Nations Challenge

[Mehr zu Julia Middendorf gibt es auf unserer Website.](#)

Mara Guth

Persönliches

Geburtsdatum: 24.06.2003
 Größe: 1,68 m
 Wohnort: Usingen/Merzhausen, Hessen
 Eltern: Mutter Nicole (Angestellte)
 Vater Michael (Leiter Haupt- und Personalamt)
 Geschwister: Schwester Antonia
 Schule: kommt in die 9. Klasse des Christian Wirth Gymnasiums in Usingen
 Lieblingsfächer: Sport, Chemie und Englisch
 Vorbild: Rafael Nadal
 Fed Cup-Idol: Angelique Kerber

Tennis

Schlaghand: rechts
 Verein: Usinger Tennis- und Hockey Club / TC Bad Vilbel
 Trainingsstätte: Usingen
 Trainer: Carlos Tarantino
 Ranglistenplatz: #5 (Dt. U14-Rangliste)
 #77 (Tennis Europe U14)

Größte Erfolge

- Dt. Meisterin U14 im Einzel (2017)
- Dt. Vizemeisterin U13 im Einzel & Doppel (2016)



- Dt. Vizemeisterin U13 im Einzel & Dt. Meisterin im Doppel (2015)
- 3. Platz mit der Jugendnationalmannschaft U12 bei der TE Nations Challenge

[Mehr zu Mara Guth gibt es auf unserer Website.](#)

Laura Isabel Putz

Persönliches

Geburtsdatum: 24.09.2003
 Größe: 1,57 m
 Wohnort: München/Trudering, Bayern
 Eltern: Mutter Malgorzata Klaudia (Diplom-Musikerin)
 Vater Franz-Josef (Architekt)
 Geschwister: Schwester Sandra
 Schule: kommt in die 8. Klasse des Michaeli-Gymnasiums München
 Lieblingsfach: Geografie
 Vorbild: Ihre beiden Omas Sophie (81 Jahre) und Barbara 71 Jahre)
 Fed Cup-Idol: Carina Witthöft

Tennis

Schlaghand: rechts
 Verein: TC Aschheim
 Trainingsstätte: BTV – Oberschleißheim/TC Aschheim/Landesleistungszentrum
 Oberhaching
 Trainer: Timo Schwarz, Mircea Paar
 Ranglistenplatz: #12 (Dt. U14-Rangliste)
 #68 (Tennis Europe U14)

Größte Erfolge

- Dt. Vizemeisterin U14 im Einzel & Dt. Meisterin im Doppel (2017)
- 3. Platz beim DTB-Masters U12 (2015)
- 2. Platz beim „DTB-Talent-Cup“ mit Team Bayern U 11 (2014)
- 1. Platz beim DTB Orange Cup Masters in (2012)

[Mehr zu Laura Isabel Putz gibt es auf unserer Website.](#)

Peter Pfannkoch & Hans-Peter Born über die Bedeutung der Summer Cups

Wenn es innerhalb des Deutschen Tennis Bundes einen Titel „Mister Europa Cup“ gäbe, dann wären die beiden Bundestrainer Peter Pfannkoch und Hans-Peter Born die Topfavoriten. Zusammen haben sie 50 Jahre Erfahrung im Coaching bei den European Summer Cups vorzuweisen. Sie schreiben über die Besonderheiten dieses Wettbewerbs.

Liebe Leser!

Man könnte sagen: Der European Summer Cup ist für die Jugendlichen eine Art von Schnupperkurs für spätere Auftritte im Davis Cup oder Fed Cup. Warum wir das so sehen?



Ganz einfach: Dort tragen sie zum ersten Mal die Nationalmannschafts-Anzüge, haben zum ersten Mal den Bundesadler auf der Brust, sammeln zum ersten Mal Erfahrungen in der Mannschaft.

Wir Trainer erkennen schon früh, ob ein Spieler diese gewisse Nervenstärke mitbringt, die er später im Davis Cup oder im Fed Cup brauchen wird. Denn das eigene Land zu repräsentieren, ist eine besondere Herausforderung und oft mit großer Anspannung verbunden. Unter diesem Druck zeigt sich die Teamfähigkeit der jungen Talente. Auch wenn Tennis hauptsächlich ein Einzelsport ist, haben wir in dieser Hinsicht meist sehr positive Erfahrungen gemacht.

Für die Jugendlichen ist eine Berufung in die Nationalmannschaft eine Belohnung für alles, was sie bis zu diesem Alter geleistet haben. Sie lernen fremde Länder und interessante Menschen kennen – sie machen spektakuläre Erfahrungen und erleben Dinge, die ihre Altersgenossen nicht erleben. Das zahlen sie uns mit großem Einsatz und intensiven Emotionen auf dem Platz zurück.

Wenn man uns nach unseren Highlights der letzten Jahrzehnte fragt, dann fallen uns unzählige Wettbewerbe, Reisen, Matches und Begegnungen ein. Am meisten bedeuten uns aber die vielen Jungen und Mädchen, die wir ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften. Aus vielen sind später Tennisprofis geworden, einige haben sich für einen anderen Weg entschieden. Für das Leben gelernt haben sie durch ihre Auftritte im Nationalteam sicher alle!

Ob Mischa und Alexander Zverev, Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Sabine Lisicki oder Laura Siegemund: Die aktuelle deutsche Spitze hat in ihrer Jugend fast geschlossen bei den Europameisterschaften mitgespielt. Auch die internationalen Stars haben früher an den European Summer Cups teilgenommen – und gegen einige konnten unsere Nachwuchstalente damals gewinnen.

Aljoscha Thron zum Beispiel, inzwischen Manager von Angelique Kerber, besiegte 2001 beim European Summer Cup der Junioren U14 den Schotten Andy Murray und sicherte uns so mit dem fünften Platz die Teilnahme an der ITF-Jugendweltmeisterschaft. Dort schlug Aljoscha dann ebenso überraschend und entscheidend im Finale Novak Djokovic. Das waren tolle Erlebnisse, an die wir uns gerne erinnern! Davon könnten wir jetzt noch viele weitere aufzählen...

Zurück in die Gegenwart: In den letzten Jahren ist das Feld immer enger geworden. Fast jede Nation verfügt über mindestens ein bis zwei Spitzenspieler, die schon sehr früh an internationalen Turnieren teilnehmen. So ist jede Partie eng und es kommt auch mal die eine oder andere frühe Niederlage zustande. Umso schöner sind Momente, in denen man Niederlage und Ausscheiden so gerade noch verhindert, dadurch Selbstvertrauen tankt und am Ende das Finale erreicht oder sogar gewinnt.

So, wie im vergangenen Sommer, als Louis Weßels, Marvin Möller und Tim Rühl in der Vorrunde in Piastany hoch favorisiert gegen das Team aus Weißrussland schon vor dem Aus standen. Satz und Break lagen wir im entscheidenden Doppel zurück, gewannen das Match und anschließend die Vorrunde. Dieses Erlebnis kitzelte bei den Jungs für die Finalrunde in Venedig neue Energien heraus. Wenn auch leider das Endspiel gegen die favorisierten Franzosen unglücklich verloren ging, erzielten die Jungs mit dem Vize-Europameistertitel und tollen Leistungen ein hervorragendes Ergebnis.

Tolle Geschichten wird es mit Sicherheit auch bei den diesjährigen Summer Cups geben. Wir wünschen allen Spielerinnen und Spielern sowie den betreuenden Kollegen viel Glück, Spaß und Erfolg!

Peter Pfannkoch & Hans-Peter Born

Q&A: Wie werden Clubs Ausrichter eines European Summer Cups?

Die European Summer Cups sind die Mannschaftseuropameisterschaften der Jugend. Für viele Clubs kann es interessant sein, eine solche prestigeträchtige Veranstaltung auszurichten. Doch wie funktioniert das eigentlich? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Welche Voraussetzungen muss ein Club erfüllen, um einen ESC auszurichten?

Tennisplätze:

Ein ausrichtender Club/Verband muss ausreichend Tennisplätze zur Verfügung stellen – mindestens vier – und möglichst eine Tennishalle, sollten schwierige Witterungsbedingungen herrschen.

Gastronomie:

Der gastgebende Club/Verband muss über eine Gastronomie verfügen, um die Mittags- und Abendverpflegung aller Teams und Coaches organisieren zu können. Natürlich sind auch Arrangements mit Restaurants in fußläufiger Nähe der Anlage denkbar, dies verkompliziert den Ablauf der Veranstaltung aber unnötig.

Personal:

Für die Kommunikation mit dem Deutschen Tennis Bund vor und während der Veranstaltung sowie für die Leitung der Vorbereitungen vor Ort muss vom Ausrichter eine hauptverantwortliche Person benannt werden. Während des Turniers sind für die gesamte Organisation etwa drei bis fünf weitere Mitarbeiter nötig.

Hotel:

Kontakte zu einem Hotel in der Nähe des Hotels sind hilfreich. Faustregel: Je näher das Hotel an der Anlage liegt, desto angenehmer ist dies für die Teams und desto kostengünstiger für den Ausrichter, da der Fahrdienst entlastet wird.

Wie funktioniert das Bewerbungsverfahren?

Interessenten für die Ausrichtung sollten sich bis spätestens Mitte September für das darauffolgende Jahr beim Deutschen Tennis Bund mit einer formlosen Auflistung der bisherigen Erfahrungen in der Turnierorganisation sowie einer kurzen Vorstellung der Turnieranlage und des infrage kommenden Hotels bewerben. Ansprechpartner ist Mirco Westphal (E-Mail: mirco.westphal@tennis.de).

Welche Kosten kommen auf einen Ausrichter zu?

Je nach verhandelten Konditionen mit der Gastronomie, dem Hotel und dem eigenen Club liegen die Kosten bei einem European Summer Cup bei circa 12.000 bis 15.000 Euro.

Wie hilft der DTB bei der Organisation?



Der Deutsche Tennis Bund unterstützt bei der Planung und Organisation der Veranstaltung – im Vorfeld von Hamburg aus, während der Veranstaltung vor Ort. Ebenso ist der DTB für die Kommunikation mit den internationalen Verbänden ITF/Tennis Europe und mit den teilnehmenden Nationen zuständig. Auch das gesamte Thema Schiedsrichter wird in der Planung und Kommunikation über den DTB abgewickelt.

Welchen Mehrwert bietet die Ausrichtung eines solchen Events gegenüber der eines „normalen“ Tennis Europe-Turniers?

Alle Nationen schicken ihre besten Spieler, daher ist die Veranstaltung in der Regel aus sportlicher Sicht sehr gut besetzt. Ein deutsches Team ist bei der Ausrichtung einer Qualifikationsrunde ebenfalls fest dabei, was den Wettbewerb besonders spannend gestaltet. Den Zuschlag für die Lizenz zur Ausrichtung eines Nationalmannschaftswettbewerbs kann man kurzfristiger erlangen als die Lizenz zur Ausrichtung eines TE- oder ITF-Turniers.

[Lesen Sie auch: Heike Ahrens-Kuhlenkampff vom Club zur Vahr im Interview: „Wir sind gerne Gastgeber!“](#)

FÜNF FRAGEN AN...

DTB-Bundestrainer Dirk Dier: „Mission Endspiel!“

Dirk Dier, DTB-Bundestrainer und Co-Trainer der Davis Cup und Fed Cup-Mannschaften, wird das deutsche Juniorinnen-Team bei den European Summer Cups betreuen. Im Interview spricht er über die Bedeutung des Wettbewerbs und erklärt die Stärken der deutschen Spielerinnen.

Herr Dier, wie bewerten Sie die Bedeutung der European Summer Cups – zum einen für die Kids und zum anderen für Sie als Coach?

Die Nationalmannschaft zu vertreten, ist immer besonders und aufregend – das ist im Davis Cup und Fed Cup nicht anders als im Jugendbereich. Wenn man die Hymne hört, den Deutschlandanzug trägt, kribbelt es auch beim Coach (*lacht*). Für die Kids ist es natürlich eine Riesenehre, ihr Land zu vertreten. Der European Summer Cup ist eine tolle Veranstaltung mit langer Tradition. Viele aktuelle und vergangene Spitzenspieler waren dort am Start.

Wie wichtig ist es, die Junioren und Juniorinnen früh an Team-Wettbewerbe heranzuführen?

Für den Reifeprozess enorm wichtig. Die Kids sammeln Erfahrungen, die ihren Horizont erweitern. Sie wachsen in den Tagen auch als Mannschaft zusammen, lernen den Teamspirit kennen, der für den Erfolg oft entscheidend ist. Gleichzeitig macht es sie stolz, Deutschland in einem Wettbewerb zu vertreten, in dem acht Nationen kämpfen. Wir alle freuen uns auf die Veranstaltung. Am Samstag reisen wir nach Bremen, absolvieren direkt die erste Trainingseinheit. Montag beginnt der Wettbewerb.

Wie stehen die Chancen der deutschen U14 Juniorinnen in Bremen?

Unser Ziel ist die Qualifikation für die Endrunde. Dafür müssten wir in Bremen das Finale erreichen. Ich glaube, dass die Chancen groß sind, weil die Mädels in den vergangenen



Wochen gut gespielt haben. Ich muss gestehen, dass ich die anderen Teams nicht alle kenne und es deshalb schwierig ist, im Vorfeld genaue Prognosen zu wagen. Aber klar ist: Unser Team ist stark genug. Wir müssen keinen Vergleich scheuen und sind bereit für die Mission Endspiel!

Für Deutschland treten Julia Middendorf, Mara Guth und Laura Isabel Putz an. Was zeichnet das Trio aus?

Laura Isabel stand kürzlich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen im Finale der U14-Konkurrenz. Ein toller Erfolg, weshalb sie zurecht in Bremen zum Team gehört. Julia kenne ich sehr gut. Sie ist ein liebes, aufgeschlossenes Mädel, weiß, was sie will – auch außerhalb des Courts. Sie ist sehr drahtig, spielt nebenbei noch erfolgreich Fußball. Ich schätze ihr Spiel, weil sie variabel agiert, sogar mal Serve-and-Volley zwischendurch spielt. Technisch ist sie schon recht ausgereift. Sie ist eine hervorragende Allrounderin, kann ein Spiel gut lesen. Mara ist eine echte Kämpferin, spielt sehr solide, meist von der Grundlinie – das ist ihre große Stärke. Sie muss noch ein wenig offensiver werden, ihre Waffen entwickeln. Aber sie hat noch genügend Zeit für ihre Entwicklung.

Was ist einfacher für Sie als Coach – gestandene Profis im Davis Cup und Fed Cup zu betreuen oder den Nachwuchs?

Beides ist schwierig miteinander zu vergleichen. Logisch, die Kids sind noch nicht so erfahren, man kann sie noch einfacher formen. Sie in Matches zu beobachten und dort Einfluss zu nehmen, ist extrem wichtig. Oder sie im Doppel zu beobachten, wie sie damit umgehen, wenn es in einem Teamwettbewerb 1:1 steht und das abschließende Doppel die Entscheidung bringt. Als Coach ist es entscheidend, ein Gefühl für die Spieler zu entwickeln – egal, in welcher Alters- und Leistungsklasse. Bei den Profis muss man den Input manchmal anders verpacken. Genau das macht die Aufgabe aber auch interessant.

INTERNATIONALE TURNIERSZENE

Wimbledon-Qualifikation: Ansetzungen und Resultate der DTB-Profis

Ab dem 26. Juni startet Wimbledon mit der Qualifikation auf der Anlage in Roehampton. Das Hauptfeld der Herren und Damen beginnt am 3. Juli. Wir informieren Sie auf unserer Website über alle deutschen Teilnehmer, die Gegner sowie alle aktuellen Ansetzungen und Ergebnisse.

[Hier geht es zu den Quali-Resultaten aus Wimbledon.](#)

DTB-Profis in dieser Woche auf der Tour – wer spielt wo?

Eine Woche vor Wimbledon starten die Profis beim ATP-Turnier in Antalya sowie beim ATP- und WTA-Turnier in Eastbourne auf Rasen. Auf unserer Website geben wir Ihnen einen Überblick über Ansetzungen und Resultate der DTB-Profis sowie über Livestreams und TV-Übertragungen.

[Hier geht es zu den Resultaten der deutschen Profis auf der Tour.](#)



Rainer Schüttler: Neuer Job als Tourcoach

Rainer Schüttler verstärkt ab sofort das Trainerteam von Janko Tipsarevic. Der ehemalige deutsche Davis Cup-Spieler und frühere Weltranglistenfünfte betreut den Serben gemeinsam mit Dirk Hordorff. Tipsarevic ist aktuell die Nummer 61 der Weltrangliste.

Der ehemalige Davis Cup-Spieler Rainer Schüttler, 41, gehört ab sofort zum Betreuerteam von Janko Tipsarevic. Gemeinsam mit DTB-Vizepräsident Dirk Hordorff, der sich bereits lange um Tipsarevic kümmert und früher viele Jahre Schüttler betreute, bildet der ehemalige Weltranglistenfünfte nun das Trainerteam des Serben.

„Janko war immer ein starker Gegner, 2008 hatten wir ein hartes Duell im Achtelfinale von Wimbledon. Er ist ein großartiger Spieler und ich freue mich, ihm nun gemeinsam mit meinem früheren Coach Dirk Hordorff zu helfen“, sagt Schüttler.

Tipsarevic, der 2012 auf Platz acht der Weltrangliste geführt wurde und in seiner Karriere insgesamt vier Titel gewann, rutschte durch langwierige Verletzungen in den vergangenen Jahren zwischenzeitlich sogar aus den ersten 1.000 im Ranking. Seit Beginn des Jahres 2017 hat sich Tipsarevic wieder unter den besten 100 Profis etabliert, steht aktuell auf Position 61. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Rainer und bin sicher, dass ich von seinen Erfahrungen profitieren werde. Mein Ziel ist die Rückkehr in die Top Ten – dabei wird mir Rainer helfen.“

Schüttler, der zwischen 1999 und 2009 insgesamt 12 Mal für Deutschland im Davis Cup antrat, spielte 2003 seine erfolgreichste Saison: Damals erreichte er das Endspiel der Australian Open und stand beim ATP-Saisonfinale der besten acht Profis im Halbfinale. Schüttler gewann vier Titel in seiner Karriere und erreichte weitere acht Endspiele auf der ATP-Tour. 2012 trat er vom Profitennis zurück. Schüttler ist Turnierdirektor des ATP250er-Events in Genf.

Stebe siegt beim Challenger in der Slowakei

Toller Erfolg für Cedrik-Marcel Stebe: Der 26-Jährige hat nach mehr als vier Jahren wieder einen Titel auf der Challenger-Tour gewonnen – den insgesamt fünften seiner Karriere. Durch Siege über Augustin Velotti (Argentinien), Llyod Harris (Südafrika), den Schweden Elias Ymer und den Tschechen Adam Pavlasek war der Davis Cup-Held von Hamburg 2012 – damals sicherte er den entscheidenden Punkt zum Verbleib in der Weltgruppe – beim mit 64.000 Euro dotierten Sandplatzturnier in Poprad-Tatry ins Endspiel eingezogen. Dort besiegte er den an Position drei gesetzten Djere problemlos mit 6:0, 6:3.

Sein Lohn: 9.200 Euro Preisgeld und der Sprung auf Weltranglistenplatz 167. „Nach so einer langen Zeit mal wieder ein Turnier zu gewinnen, ist ein unbeschreibliches Gefühl“, sagt der Deutsche, der zuletzt 2013 in Marokko einen Titel gewonnen und danach mit diversen Verletzungen zu kämpfen hatte.

Die Leidensgeschichte von Cedrik-Marcel Stebe war lang. Sie begann im Januar 2013 nach den Australian Open. Der damals 22-Jährige überdehnte sich den Hüftbeuger, musste sich Ende des Jahres einer Operation unterziehen. Es folgten Probleme an der Lendenwirbelsäule, Schambeinentzündungen, eine Stressfraktur und eine weitere Operation an der Leiste. Stebe fiel immer wieder aus, musste häufig monatelang pausieren. Im Ranking stürzte er aus den Top 100 in Bereiche jenseits der Position 1.000. Erst seit Ende 2016 trainiert er wieder gänzlich beschwerdefrei.

In der Qualifikation für das Wimbledon-Turnier startet Stebe in dieser Woche nicht. Stattdessen wird er beim parallel zu Wimbledon stattfindenden Challenger-Turnier in Braunschweig antreten.

[Zu Beginn des Jahres sprach der DTB ausführlich mit Stebe. Damals hatte er sein erstes Match auf ATP-Level seit Juni 2013 gewonnen.](#)

Kurz notiert:

Andrea Petkovic (Ratinger TC GW) hat in Ilkley/Großbritannien die Vorschlusssrunde erreicht (ITF Pro Circuit, \$100.000 Preisgeld) +++ **Anna Zaja (TEC Waldau Stuttgart)** hat sich in Baja/Ungarn den Doppel-Titel geholt (ITF Pro Circuit, \$25.000 Preisgeld, Partnerin: Chantal Skamlova [SVK]) +++ **Laura Heinrichs (Linterfer TC)** erreichte in Alkmaar/Niederlanden das Finale (ITF Pro Circuit, \$15.000 Preisgeld) +++ **Dominik Koepfer (TC BW Villingen)** gelang in Winston-Salem/USA der Sprung ins Doppel-Finale (ITF Pro Circuit, \$25.000 Preisgeld, Partner: Luis David Martinez [VEN]) +++ **Lukas Ollert (Tenniszentrum Sulzbachtal)** konnte sich in Havre/Belgien ins Doppel-Finale spielen (ITF Pro Circuit, \$15.000 Preisgeld, Partner: Quentin Folliot [FRA]) +++ **Marc Sieber (Wiesbadener THC)** hat in Istanbul/Türkei das Einzel-Finale erreicht, **Marvin Greven (Marienburger SC)** und **Jannis Kahlke (TK BW Aachen)** haben sich dort den Doppel-Titel geholt (ITF Pro Circuit, \$15.000 Preisgeld) +++ **Adrian Obert (TC BW Oberweiler)** hat sich in Sassuolo/Italien bis ins Finale der Einzelkonkurrenz gespielt (ITF Pro Circuit, \$15.000 Preisgeld).

Mehr Informationen zu allen Turnieren auf www.atpworldtour.com, www.wtatennis.com und www.itftennis.com/procircuit.

GERMAN MASTERS SERIES presented by Tretorn

Gerlach triumphiert in Kaltenkirchen

Katharina Gerlach aus dem Porsche Talent Team Deutschland hat das Future Nord gewonnen. Im Finale der im Rahmen der German Masters Series presented by Tretorn ausgetragenen Sandplatzveranstaltung schlug sie die Belgierin Magali Kempen mit 6:4, 7:6 (7:2). Dafür durfte sich die 19-Jährige über 12 Weltranglistenpunkte und 2.352 US-Dollar Siegesprämie freuen.

Auf ihrem Weg zum Titel hatte die von DTB-Honorar-Bundestrainerin Ute Strakerjahn betreute Gerlach zunächst die Tschechin Tereza Prochazkova, Iuliia Sokolovskaia aus Russland und Maria Camila Osorio Serrano aus dem Weg geräumt, ehe sie im Halbfinale mit einem 6:0, 6:1 gegen ihre Landsfrau Eva Marie Voracek den Einzug ins Finale schaffte.

Im Doppel gewannen bei den Damen Lisa Ponomar und ihre usbekische Partnerin Albina Khabibulina, sie besiegten im Endspiel Gabriella da Silva Fick aus Australien und Magali Kempen. Beim parallel ausgetragenen Herrenturnier gewann der 20-jährige Spanier Bernabe Zapata Miralles im Finale gegen den Slowenen Nik Razborsek mit 6:4, 7:5. Den Doppeltitel holten sich die beiden Slowenen Tom Kocevar-Desman und Nik Razborsek gegen Johannes Härteis und Louis Weßels.



Das Future Nord wurde zum zweiten Mal von den Tennisverbänden Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen organisiert. Die Siegerehrung der Damen nutzte der schleswig-holsteinische Landesverbandschef Dr. Frank Intert, um sich bei dem Team für die Ausrichtung des Turniers zu bedanken. Es sei nicht selbstverständlich, dass ein so großes Turnier ehrenamtlich durchgeführt werde.

Starkes Teilnehmerfeld beim Challenger in Braunschweig

Vom 6. bis 15. Juli findet das Braunschweiger ATP-Challenger-Event, die Sparkassen Open, statt. Elf Profis aus den Top 100 der aktuellen Weltrangliste gehen an den Start, darunter mit Florian Mayer ein ehemaliger deutscher Sieger. Auch der Titelverteidiger Thomaz Bellucci (BRA) und der ehemalige Sieger Lukas Rosol schlagen in Braunschweig auf.

„Wir freuen uns natürlich, dass wir unseren Zuschauern und Sponsoren wieder Tennis im Weltklasseformat bieten können“, sagt Turnierdirektor Volker Jäcke. Vom Deutschen Tennis Bund erhielt der 18-jährige Daniel Altmaier eine Wildcard. Mit Maximilian Marterer (Nr. 122) steht eine weitere deutsche Nachwuchshoffnung im Hauptfeld. Auch Dustin Brown wird in Braunschweig an den Start gehen. Als Top 50-Spieler erhielt der Argentinier Horacio Zeballos, Nummer 48 der Weltrangliste, eine Wildcard.

Eintrittskarten im Vorverkauf gibt es unter www.adticket.de oder unter www.sparkassen-open.de. Als Vorverkaufsstellen stehen außerdem die Service-Center der Braunschweiger Zeitung, Salzgitter Zeitung, Wolfsburger Nachrichten, alle weiteren, bekannten Vorverkaufsstellen sowie die Konzertkasse unter der Hotline 0531-16606 oder unter www.konzertkasse.de zur Verfügung.

Das mit 127.000 € + Hospitality Preisgeld dotierte Event zählt zur ATP-Challenger-Tour, die mit 161 Turnieren rund um den Globus ausgetragen wird. Sechs Turniere davon finden in Deutschland statt. Auf der Siegerliste der Sparkassen Open stehen bereits Stars wie Gustavo Kuerten, Carlos Moya, Juan Carlos Ferrero, Tomas Berdych, David Ferrer und Stan Wawrinka. Im Jahr 2014 triumphierte der damals 17-jährige Alexander Zverev und stieß damit in die Top 100 der Weltrangliste vor.

Weitere Infos zu den Sparkassen Open, die zum dritten Mal in Folge als „Challenger of the Year“ ausgezeichnet wurden, gibt es unter www.sparkassen-open.de.

Mehr Informationen auf www.dtb-tennis.de/GMS

NACHWUCHS

Niemeier und Molleker sorgen für doppelten deutschen Erfolg in Berlin

Besser hätte es für Zuschauer und Turnierverantwortliche bei den Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems nicht laufen können. Mit Jule Niemeier (TC Bad Vilbel) und Rudi Molleker (LTTC Rot-Weiß Berlin) gewannen gleich zwei deutsche Nachwuchstalente die Einzelwettbewerbe.

Molleker sorgte zudem für den ersten Sieg eines Berliners in der Hauptstadt seit 14 Jahren, zuletzt war das Sebastian Rieschick 2003 gelungen. Der 16 Jahre alte Lokalmatador war durch einen 6:0, 6:0-Sieg über den Briten George Loffhagen souverän in das Grade 1-



Event am Hundekehlesee gestartet. Auch gegen Adrian Andreev aus Bulgarien, den Kroaten Karlo Kranic, Simon Carr aus Irland und im Halbfinale gegen den Briten Jack Draper blieb er ohne Satzverlust. Im Endspiel konnte auch der Rumäne Stefan Palosi den jungen Deutschen nicht in Gefahr bringen. Molleker, der in Berlin – wie schon bei seinem Turniersieg in Offenbach vor einer Woche – von DTB-Bundestrainer Jan Velthuis betreut wurde, gewann 6:4, 6:2.

Auch bei den Juniorinnen durfte mit Jule Niemeier am Ende ein deutsches Nachwuchstalents jubeln. Die 17-jährige Dortmunderin musste jedoch für ihren Triumph das eine ums andere Mal über die volle Distanz gehen. Nach einem 6:1, 6:4-Auftaktsieg gegen Andreea Velcea aus Rumänien folgte ein hart erkämpftes 4:6, 6:4, 6:4 über die Ukrainerin Viktoriia Dema und ein ebenso knappes 6:3, 4:6, 6:3 über Oona Orpana aus Finnland. Im Viertelfinale und in der Runde der letzten Vier ließ sie ihre Gegnerinnen Clara Burel aus Frankreich und Qinwen Zheng aus China wiederum in zwei Sätzen hinter sich. Das Finale gewann Niemeier vor den Augen von DTB-Präsident Ulrich Klaus mit 6:1, 7:5.

Im Doppel triumphierten in Berlin am Ende Ryan Goetz und Axel Nefve aus den USA, bei den Juniorinnen siegten die Russin Anastasia Kulikova und die Chinesin Xiyu Wang.

Alexander Waske: „Jule hat ein großes Schlagrepertoire“

Jule Niemeier, Siegerin der Allianz Kundler German Juniors, trainiert in der Tennis-University von Alexander Waske. Im Interview spricht der ehemalige Davis Cup-Sieger über die Zusammenarbeit mit der 17-Jährigen.

Herr Waske, woran haben Sie mit Jule Niemeier besonders intensiv gearbeitet?

Bastian Suwanprateep ist ihr Haupttrainer. Der Fokus lag zuerst auf dem physischen und technischen Aufbau, anschließend haben wir immer mehr im taktischen und mentalen Bereich gefeilt. Jule hat ein großes Schlagrepertoire, einen schnellen Arm und mittlerweile auch noch flinke Beine. Mit unserem Fitnesscoach Daniel Beck hat Jule sehr viel an Stabilität und Schnelligkeitsausdauer gearbeitet – das galt es auf dem Platz umzusetzen.

Wie sehen Sie Jules Entwicklungsmöglichkeiten?

Sie hat bei uns auch schon mit Andrea Petkovic oder Petra Martic trainiert und bewiesen, dass Jule mit der Geschwindigkeit und auch der Qualität mithalten kann. Ich glaube, dass Jule langfristig in den Hauptfeldern der Grand Slams zu finden sein wird und irgendwann eine Spielerin für Barbara Rittner und das Fed Cup-Team wird.

Wie sehen die kurzfristigen Ziele aus?

Jule fliegt morgen nach Wimbledon, um sich auf Rasen vorzubereiten. Wir denken, dass sie ein gutes Spiel hat, um dort gefährlich zu sein. Außerdem steht dieses Jahr noch das Jugend Grand Slam Turnier in New York an. Ansonsten werden wir probieren, Jules WTA-Ranking so schnell wie möglich zu verbessern.

Mehr Informationen zu allen Turnieren auf www.itftennis.com/juniors und www.tenniseurope.org.

ROLLSTUHLTENNIS**Sommerfeld erreicht Endspiel in Kroatien**

Steffen Sommerfeld hat sich beim Rollstuhltennisturnier im kroatischen Zagreb bis ins Finale gespielt. Der Berliner verpasste gegen den Österreicher Joseph Riegler denkbar knapp mit 6:2, 2:6, 6:7 (5:7) den Titelgewinn bei den Sirius Open. Zuvor hatte Sommerfeld, der in Zagreb topgesetzt war, Thomas Flax aus Österreich, den Kroaten Drazen Miksic und Carlos Anker aus den Niederlanden hinter sich gelassen.

Für den Weltranglisten-26. Sommerfeld war es bereits das dritte Endspiel in diesem Jahr. Auch bei den Büchlberg Open Ende April hatte er gegen Riegler den Kürzeren gezogen, im italienischen Albarella musste er sich einen Monat später dessen Landsmann Martin Legner beugen.

Mehr Informationen auf www.itftennis.com/wheelchair

Turniere in dieser Woche (26. Juni bis 2. Juli 2017):**ATP**

Antalya, Türkei, ATP250er, 497.255 Dollar Preisgeld, Rasen
Eastbourne, Großbritannien, ATP250er, 693.910 Dollar, Rasen

WTA

Eastbourne, Großbritannien, Premier, 753.900 Dollar, Rasen

GERMAN MASTERS SERIES presented by Tretorn

2. Kamen Open, Kamen, Internationales Turnier (Herren), 15.000 Euro Preisgeld, Sand

Internationale Württembergische Damen-Tennis-Meisterschaften, Stuttgart-Vaihingen
25.000 Euro Preisgeld, Sand

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Tennis Bund

Präsident:
Ulrich Klaus

Verantwortlich für den Inhalt:

Felix Grewe
Pressesprecher
Hallerstr. 89
20149 Hamburg
Tel.: 040 41178 250
Fax: 040 41178 255
E-Mail: presse@tennis.de
www.dtb-tennis.de

